

Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 23. 1. 1920

|Freitag 23 I 20.

mein lieber Arthur

neulich, in einer ängstlichen Stunde, war mir so fehr woltuend, Ihre Stimme zu hören und Ihren Rat zu empfangen. Die vieljährige Zugehörigkeit ist doch ein so großes Wirkliches. – Wie nahe war mir in diesem Augenblick der Tag vor 20 Jahren, das Unglück, wodurch die erste Aufführung meiner Stücke mir für immer beschattet wurde – auch das Wesen, das ich nie gesehen u. von dem ich doch ein unverlöschliches Phantasiebild in mir trage.

Lieber Arthur, ich komme demnächst vormittags zu Ihnen, melde mich vorher.

Bitte blättern Sie die Stelle im Märchen auf und schreiben Sie mir, wodurch Ihr Eindruck von BARAKS physischer Erscheinung als einer widerwärtigen sich so fixiert hat. Ich überlas die Stelle, die mir vorschwebte, fand sie relativ harmlos, in groben episch primitiven Zügen: ein Maul wie ein Spalt – das heißtt aber doch nicht: eine gefaltene Lippe.

Ich würde es gerne retouchieren.

Von Herzen Ihr

Hugo.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 936 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »264« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »362«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.290.

³ *neulich*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 14.1.1920.

⁶ *Unglück*] Am 18.3.1899 starb Marie Reinhard; am gleichen Tag hatte *Die Hochzeit der Sobeide* Uraufführung.

QUELLE: Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 23. 1. 1920. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02334.html> (Stand 22. Dezember 2025)